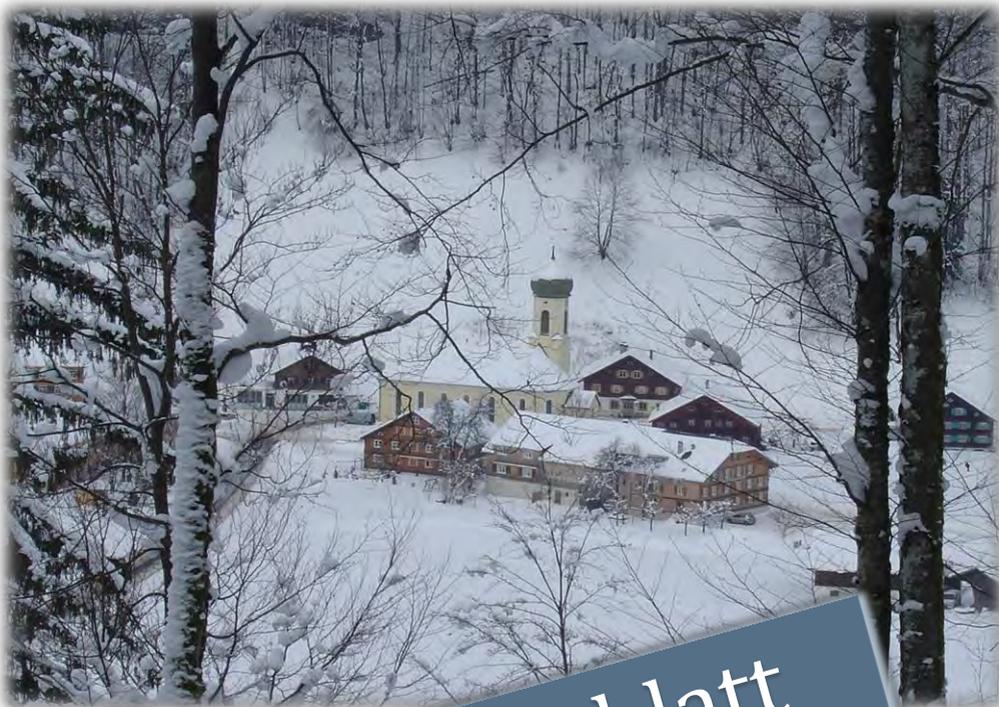


PFARRKIRCHE ST. WOLFGANG

2015



Pfarrblatt

Pfarrer Mag. Georg Willam

Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

Papst Franziskus hat ein außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Es beginnt am 8. Dezember und endet am Christkönigssonntag, am 20. November 2016. Anlass ist der 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils.



Seit etwa 1400 Jahren gibt es ein „Heiliges Jahr“. Es dient zur Heiligung der Menschen. Nach dem Vorbild des Jubeljahres im Alten Testament soll der Mensch in einem Heiligen Jahr sein Leben wieder in Ordnung bringen. Es soll Anlass sein, das Leben wieder neu zu ordnen, zu orientieren (= neu an Gott auszurichten), Beziehungen wieder ins Lot zu bringen, die Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und auch zu sich selbst.

Das Heilige Jahr war immer verbunden mit einer Wallfahrt nach Rom zu den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus und dem Durchschreiten der Heiligen Pforte. Das ist ein Bild für unser Leben: Wir sind unterwegs in Richtung Gott, deshalb auch der Ruf zur Umkehr.

Dieses Heilige Jahr könnte wirklich ein Anlass sein, sich mit einem Menschen wieder zu versöhnen, mit dem man Streit hat: vielleicht ist es der Partner, vielleicht ist es ein Geschwister, ein Kind, ein Elternteil oder vielleicht ist es ein Nachbar oder auch sonst jemand, einfach alte Feindschaften zu beenden, vielleicht alte Verletzungen aufzuarbeiten und loszulassen. Das Wort des Herrn gibt einiges vor: „Schulden erlassen“: finanziell, wenn jemand sich wirklich schwer tut, Schulden zurückzuzahlen. Aber auch verzeihen, einen jahrelangen Streit endlich eenden, Grund und Boden neu ordnen, das heißt auch das Leben neu ordnen, meine Lebenseinstellungen und Lebensgewohnheiten. Es könnte auch heißen, das Leben an den Werken der Barmherzigkeit neu ausrichten.

Papst Franziskus schreibt: Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden.

Wir machen die Barmherzigkeit Gottes sichtbar und erfahrbar in den **Leiblichen Werken der Barmherzigkeit**: Hungerige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefangene besuchen, Tote begraben und Almosen geben. Und auch in



den **Geistlichen Werken der Barmherzigkeit**: Unwissende lehren, Zweifelnde beraten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, Beleidigern gerne verzeihen, Lästige geduldig ertragen, für Lebende und Verstorbene beten. Bischof Wanke hat noch **Neue 7 Werke der Barmherzigkeit** dazu gefügt: Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu. Ich höre dir zu. Ich rede gut über dich. Ich gehe ein Stück mit dir. Ich teile mit dir. Ich besuche dich. Ich bete für dich.

Möge dieses Heilige Jahr uns alle hineinführen in die Barmherzigkeit Gottes, dass wir Kraft haben, auch mit unseren Mitmenschen barmherzig zu sein.

Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gnadenreiches Heiliges Jahr 2016 wünscht

Pfarrer Georg Willam

Kaplan Thomas Huber

„Bei Krippe, Kreuz und Altar, wird Gottes Liebe offenbar.“

In der Stube eines alten Bauernhauses ist im Herrgottswinkel ein gesticktes Tuch mit diesen Worten aufgehängt gewesen, reich verziert mit den Symbolen Krippe, Kreuz und Kelch mit Hostie.



Die Krippe, das Kreuz und der Altar. Es sind dies drei Geheimnisse unseres Glaubens, in welchen Gott seine Liebe zu uns Menschen geoffenbart hat und weiterhin in der Feier der heiligen Messe offenbart: In der Geburt Jesu in einer Krippe zu Betlehem, am Kreuz auf Golgota und schließlich bei der Feier der heiligen Messe am Altar.

Krippe, Kreuz und Altar stehen für die Liebe Gottes zu uns Menschen. An Weihnachten feiern wir diese Liebe Gottes zu uns Menschen und sein Kommen in diese unsere Welt. Durch sein Kommen hat sich die Welt verändert, es ist nun das Licht, das aufleuchtet und das uns in Jesus Christus geschenkt wird. Es ist stärker als die Finsternis und es gibt uns Orientierung für unser Leben. Jesus ist gekommen, um uns den Frieden zu bringen, den Frieden von Gott. Daher auch der Ruf der Engel: Friede den Menschen auf Erden. Eine beständige Aufgabe und Auftrag für uns Christen, sich für den Frieden einzusetzen und Boten des Friedens und der weihnachtlichen Freude zu sein.

Die Liebe Gottes ist damals in Jesus Christus auf unscheinbare Weise gekommen, in Schlichtheit, Stille und Dunkelheit der Nacht.

Ein jüdischer Weiser fragte seine Schüler: „Wie kann man den Augenblick bestimmen, wo die Nacht zu Ende ist und der Tag anbricht?“ Der erste Schüler fragte: „Ist es, wenn man in der Ferne einen Feigenbaum von der Palme unterscheiden kann?“ Der Rabbi antwortete: „Nein, das ist es nicht.“ Der zweite Schüler meinte: „Wenn man ein Schaf von einer Ziege unterscheiden kann, dann wechselt die Nacht zum Tag.“ „Auch das ist es nicht“, war die Antwort des Weisen. „Aber wann ist dann der Augenblick gekommen?“, fragten die Schüler.

Der Rabbi antwortete: „Wenn du in das Gesicht eines Menschen schaust und darin den Bruder oder die Schwester erkennst, dann ist die Nacht zu Ende, dann bricht der Tag an.“

Jeder Mensch fragt sich bisweilen, was er anderen bedeutet. Jeder möchte wissen, welchen Wert er für seine Umgebung darstellt. Jeder will ernst genommen werden. Jeder möchte angesehen werden, denn ohne Ansehen verkümmert der Mensch.

Das ist die Botschaft von Weihnachten: Vor Gott besitzen wir einen ungeheuren Wert. Er verleiht jedem von uns eine unveräußerliche Würde. Ja, wir bedeuten ihm so viel, dass er seinen Sohn Mensch werden lässt. Gott zeigt uns sein Gesicht. Dadurch, dass er uns anschaut, schenkt er uns Ansehen. So dürfen auch wir jetzt, besonders in dieser Weihnachtszeit, das Antlitz Jesus in seiner Geburt betrachten, in seinem Kreuz verehren und in der Eucharistie erfahren.

Frohe und gesegnete Weihnachten und für das Neue Jahr viel Glück und Gottes reichen Segen!

wünscht euch Kaplan Thomas Huber

Sternsinger



Anfang des Jahres gingen die Sternsinger wieder von Haus zu Haus.

Volksschulleiter Walter Giselsbrecht erklärte sich bereit, mit einigen Schülern Lieder und Texte einzustudieren.

Kim Zwischenbrugger, Laura-Giovanna Alves de Mesquita, Laurin Beer und Manuel Beer besuchten in Hirschau und Neugut alle Haushalte. Ihre Begleitpersonen waren Tanja Gnant und Jara Mesquita.



In Schnepfau waren Lina Rüscher, Julia Wilhelm, Katharina Heim und Daniel Moosbrugger unterwegs. Sie wurden von Geli Rüscher begleitet.

Durch großzügige Spenden ergab sich ein Betrag von knapp € 2000,-. Damit wurde das Projekt „Maya Paya Kimsa – Spende für die Straßenkinder von Bolivien“ unterstützt. Diese haben sich in der Volksschule vorgestellt und sich persönlich für die Spende bedankt.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den Sternsängern und ihren Begleiterinnen, dem Schulleiter Walter Giselsbrecht und allen Spenderinnen und Spendern.

Auch im kommenden Jahr werden die Sternsinger wieder zwischen Neujahr und Hl. Dreikönig in Schnepfau und Hirschau in die Häuser kommen.

Firmlinge



Unter dem Motto „Spirit & Storm“ luden wir zusammen mit Au, Schoppernau, Damüls, Schröcken und Warth am 19. Februar 2015 noch einmal die letztjährigen Firmlinge zu einer Laternenwanderung der anderen Art ein.

Begleitet wurden wir von Dekan Georg Willam und Pater Johannes aus Schoppernau.

Verschiedene Stationen waren auf dem Weg: Himmelslaternen steigen lassen, einen Psalm-Rap singen bei Lagerfeuer und Punsch, eine Besinnung in der Rehmer Kirche, welche von den Firmlingen der einzelnen Gemeinden gestaltet wurde.

Schön, wenn junge Menschen das Angebot annehmen, teilnehmen und sich inspirieren lassen.

Suppentag

Am Palmsonntag, den 29. März, lud der Pfarrgemeinderat Schnepfau zum Suppentag ein. Zahlreiche Besucher kosteten die leckeren Suppen und bedienten sich am Kuchenbuffet.

Der Erlös von € 1.158,- wurde an die Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf in Gaißau gespendet.

Herzlichen Dank an alle,
die uns unterstützt haben.



Elternbriefe

Seit einigen Jahren erhalten unsere Familien mit der Geburt eines Kindes die „Elternbriefe“. Diese werden vierteljährlich ausgeteilt – bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres. Auf einem Faltblatt mit vier Seiten gibt es jeweils Informationen zu verschiedenen Themen, beispielsweise: Erziehungstipps, Entwicklungsschritte im entsprechenden Alter, Antworten zu aktuellen Fragen, religiöse Themen, Erfahrungsberichte ...

Diese Briefe sind ein Geschenk der Pfarrgemeinde an die jungen Familien.

Bereits 13 Familien haben die gesamten 24 Briefe erhalten und aktuell bekommen neun Familien dieses Informationsblatt.

Jederzeit können sich Interessierte beim Pfarrgemeinderat melden, um diese kostenlosen Informationsblätter zu erhalten.

Kirchenputz

Monatlich wird unsere Pfarrkirche geputzt. Es gibt vier Gruppen, die jeweils für einen sauberen Kirchenraum sorgen: Hirschau, Neugut und Kirchdorf, Hag und Mitteldorf, Rimsen.

Vor der Erstkommunion helfen auch die Familien der Erstkommunionkinder mit.

Wir danken diesen Frauen und Männern herzlich, dass sie sich Zeit nehmen, um unsere schöne Kirche erstrahlen zu lassen. Schon öfters haben wir von auswärtigen Kirchenbesuchern gehört, wie schön und sauber unsere Kirche sei!

Herzlichen Dank allen für ihre Hilfe und Irmgard, Alexandra und Walter für die großzügige Jause beim Großputz.

Und: jederzeit freuen wir uns über neue HelferInnen!

Erstkommunion

Am 19. April 2015 fand bei strahlend schönem Wetter das große Fest der Erstkommunion statt.

In diesem Jahr bereiteten sich **Julian Übelher** und **Wolfgang Moosbrugger** aus Schnepfau sowie **Andreas Fechtig** und **Laura Katharina Kleiberova** aus Hirschau auf dieses Sakrament vor.



Ein ganz besonderes Erlebnis für alle Mitschüler/innen war die Taufe von Laura Katharina und ihrer Schwester Liana Maria in der Lourdeskapelle in Hirschau, die im Vorfeld gefeiert wurde.



Die vier Kinder lernten im Rahmen des Religionsunterrichtes und der gemeinsam gefeierten Gottesdienste, vor allem aber bei den Tischrunden mit ihren Eltern und dem Herrn Kaplan, viel über die Gemeinschaft und Freundschaft mit Jesus. Die gemeinsame Vorbereitung stand unter dem Thema:

„Jesus, unser Freund, reicht uns die Hand“.

Dieses besondere Fest wird allen Beteiligten sicher sehr lange in bester Erinnerung bleiben!

Andrea Oberhauser, Religionslehrerin

Bischofsvisitation



Am 4. Juni 2015 besuchte Herr Bischof Benno Elbs im Rahmen der Bischofsvisitation unsere Gemeinde. Nach einem internen Gespräch mit den 4 Pfarrgemeinderäten rund um die Kanisfluh feierte der Bischof mit der ganzen Gemeinde einen Lobpreis, gestaltet von Diakon Luggi Zünd.

Anschließend hatte die ganze Bevölkerung bei einer Agape auf dem Dorfplatz die Möglichkeit, mit Bischof Benno Elbs ins Gespräch zu kommen.





Der Bischof von Feldkirch
Hirschgraben 2 A-6800 Feldkirch
T +43 5522 3485-7500 F – 7509

Pfarrverband Au/Rehmen-Damüls- Mellau-Schnepfau

z.H. Herrn Dekan Mag. Georg Willam

Jagdhausen 1

6883 Au

Feldkirch, am 8. Juli 2015

Liebe Pfarrgemeinden in Mellau, Au, Schnepfau und Damüls!

Lieber Herr Dekan,

lieber Herr Kaplan, lieber Herr Diakon!

Liebe Obfrauen und Obmänner der Pfarrgemeinderäte und der
Pfarrkirchenräte!

Ganz herzlich möchte ich mich für den wunderbaren Tag in der Seelsorgeregion um die Kanisfluh bedanken. Es war für mich schön zu erleben, wie die Kirche für viele Menschen ein Ort der Freude, der Hoffnung und auch des Zusammengehörens ist. Die Kinder in der Volksschule, die mit einer großen Offenheit und mit einem großen Herzen auf Neues zugehen und wohl Eines von ihren Lehrerinnen und Lehrern erwarten: dass sie geliebt werden und dass sie Nähe und Zuwendung erfahren dürfen.

Ich bin dankbar für das gute Miteinander mit den politischen Verantwortungsträgerinnen und –trägern, die ich kennenlernen durfte. Ich habe den Eindruck, dass die Pfarre und auch die politische Gemeinde gute Wege zueinander und miteinander suchen. Es werden große Themen auf die Pfarrgemeinden und wohl auch auf die politischen Gemeinden der Region zukommen, nämlich die Frage der Asylwerberinnen und –werber. Ist es doch eine Chance als christliche Gemeinde, gerade in der Begleitung und

Unterstützung von Menschen in Not das christliche Profil der Nächstenliebe überzeugend zu leben und so durch das eigene Leben das Evangelium zu verkünden, wie das Papst Franziskus immer wieder betont.

Berührend war es auch zu erleben, wie in Eurer Gemeinde die alten Menschen aufgehoben sind. Die Eucharistiefeier im Haus St. Josef und die liebevolle Pflege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeugen von einer großen Wertschätzung für die alten Menschen, die vieles für die Pfarrgemeinden, aber auch für die Gemeinden im Allgemeinen geleistet haben und durch ihr betendes Dasein auch heute leisten.

In bleibender Erinnerung ist mir auch der erhebende Lobpreis-Gottesdienst in Schnepfau, der ein schöner spiritueller Abschluss des Besuches war, nachdem ich im Gespräch mit den Pfarrgemeinderäten und Pfarrkirchenräten der Region über die verschiedensten pastoralen Themen sprechen und diskutieren konnte. Dass die finanziellen, baulichen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Pfarreien korrekt und verantwortungsbewusst wahrgenommen werden, hatte schon die Vorvisitation der Temporalien durch Mitarbeiter der diözesanen Finanzkammer gezeigt. Ich bin dankbar für die große Vielfalt an Initiativen und an persönlichem Engagement in den Pfarrgemeinden. Menschen investieren viel an Zeit, Charisma und Liebe und sie zeigen dadurch, dass die Botschaft von der Güte Gottes in ihren Herzen lebendig ist.

„Wie findet das Evangelium den Weg zu jungen Menschen?“, lautete eine immer wieder gestellte Frage. Ich glaube, es gibt letztlich nur einen Weg, nämlich den, den die französischen Bischöfe vorschlagen, wenn sie von „proposer la foi“ sprechen, davon, dass wir den Glauben, das Evangelium den Menschen anbieten und vorschlagen. Ansteckend wirkt ein Christ, eine Christin, so drückt es Papst Franziskus aus, wenn sie die Freude des Evangeliums leben. Ich glaube, das ist es, was wir tun können: mit Freude und mit großem Engagement die Gottesliebe und die Nächstenliebe leben. So werden Menschen aufmerksam auf Jesu Botschaft des Lebens und des Heiles, wenn sie über ihr Leben nachdenken, wenn sie mit den schönen, aber auch mit den schweren Fragen des Lebens konfrontiert werden.

Wie ich in meinem Brief vom 29. Juni 2015 an die Priester und die Pastoralassistentinnen und -assistenten über die „Personalentwicklung und Pastoralvisitation in den Pfarreien und Seelsorgeräumen“ ausgeführt habe,

soll auch eine pastorale Reflexion gemeinsam mit Pfarrer, Pfarrgemeinderat und Pastoralteam und zumindest einem/r Vertreter/in des Pfarrkirchenrates ein wichtiger neuer Bestandteil der Visitation sein. So bitte ich Euch, eine solche gemeinsame Reflexion der pastoralen Entwicklung Eurer Pfarreien in den nächsten Monaten durchzuführen. Vielleicht könnte eine Klausurtagung im Herbst eine gute Gelegenheit dafür sein. Die regionale Pfarrbegleiterin wird Euch gerne dabei unterstützen.

Ich danke nochmals ganz herzlich für Euren großen und wertvollen Einsatz – für die vielen Begegnungen, für die Liturgie, für die Sakramente auf dem Weg des menschlichen Lebens, die in Euren Gemeinden gelebt und gefeiert werden.

Gott segne die Wege Eurer Pfarrgemeinden mit Freude und Vertrauen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a plus sign followed by the name 'Benno' in a cursive script.

Dr. Benno Elbs – Diözesanbischof

Kinderkreuzweg

Einige Kinder der Volksschule meldeten sich freiwillig zur Darstellung des Kreuzweges von Jesus. In vier Proben schlüpfen sie in die Rollen verschiedener Personen, die Jesus auf dem letzten Weg begegnet sind. Gleichzeitig studierten sie die einzelnen Szenen ein.

Am Karfreitag, den 3. April um 15 Uhr, war es dann soweit. Vor zahlreichen Kindern und Erwachsenen ließen sie die letzten Stationen im Leben von Jesus erwachen.

Mit großem Eifer und Ernst bringen sie uns jedes Jahr wieder näher, wie Jesus gelitten hat und was er uns mit seiner Auferstehung geschenkt hat.

Kinderabendlob

So beginnt die Einladung an die 4 bis 8 jährigen Kinder unserer Pfarre. Einige Male im Jahr gestaltet Sylvia diese „Kinderkirche“.



Die Kinder des Kindergartens und die 1. und 2. Klasse der Volksschule bekommen eine schriftliche Einladung. Es findet jeweils an einem Samstag um 17 Uhr in unserer Pfarrkirche statt. In Begleitung von Familienmitgliedern oder Freunden gibt es eine kleine Feier zu unterschiedlichen religiösen Themen oder Gegebenheiten im Kirchenjahr. Wir lernen nebenbei den Kirchenraum kennen und entdecken allerhand!

- 24. Jänner: Jesus will, dass wir fröhlich sind!
- 7. März: Jesus, das Wasser des Lebens
- 30. Mai: Maria – die berühmteste Frau der Welt

- Im November feiern die Kinder Martinstag im Kindergarten und die Schüler gestalten die Martinsfeier in Hirschau
- In der Adventszeit gibt es für die jungen Kirchenbesucher jeweils am Samstag/Sonntag eine Einstimmung auf Weihnachten zum Mitnehmen (malen, lesen, basteln, ...).
- Im Dezember sind alle Kinder eingeladen, mit Sylvia und Daniela Christbaumschmuck für den Weihnachtsbaum in unserer Kirche zu basteln.

Lektoren und Mesner

Ein fixer Bestandteil bei Gottesdiensten in unserer Pfarre sind seit sehr vielen Jahren Lektorinnen und Lektoren. Beschränkte sich ihre Tätigkeit früher nur auf das Vortragen der Lesung an Sonn- und Feiertagen, so versehen sie mittlerweile auch bei Vorabendmessen ihren Dienst, lesen zudem die Fürbitten, Verlautbarungen und andere Texte. Derzeit sind folgende Personen als Lektoren tätig:

Erika Beer	Astrid Innauer	Sylvia Kerle
Bernadette Gasser	Wolfgang Heim	Fridolin Mätzler
Michael Reitschmied	Kurt Heim	Martin Beer

Fast alle der zuvor genannten Personen nehmen während des Gottesdienstes im Rahmen ihrer Lektorentätigkeit ergänzend die Aufgaben des Mesners wahr.

Verantwortlich für die Mesneragenden ist Christian Schranz. Als Mesner tätig ist auch Elmar Schuster, der ebenso bei außerplanmäßigen Anlässen eingeteilt werden kann. Bei den Werktagsmessen übt Lucia Moosbrugger die Mesnertätigkeiten aus.

**Unsere Pfarrgemeinde lebt von der Mitarbeit möglichst vieler Menschen, die ihre Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft einbringen. So würden sich beispielsweise die Mesner, aber auch das Lektorenteam über Neuzugänge freuen.
Trau dich, du wirst gebraucht!**

Ministranten

Zurzeit unterstützen 20 Ministranten den Pfarrer und Kaplan in den wöchentlichen Gottesdiensten. Gesamt sind das 502 Ministrantendienste im Jahr – eine Möglichkeit, das Leben in der Pfarre aktiv mit zu gestalten.

Wilhelm Johannes	Beer Manuel
Baurenhas Marc	Alves de Mesquita Laura-Giovanna
Natter Nico	Kerle Jakob
Kerle Tobias	Heim Katharina
Rüf Lea	Zwischenbrugger Kim
Gasser Edith	Comper Aileen
Rüscher Lina	Rüf Sina
Beer Laurin	Fechtig Andreas *
Moosbrugger Daniel	Moosbrugger Wolfgang *
Wilhelm Julia	Übelher Julian *

Mit Schulschluss beendeten Angelina Moosbrugger, Doris Beer, Hannah Preuß, Theresia und Johannes Heim ihre Ministrantendienste. Zu Beginn des neuen Kirchenjahres wurden die drei neuen Ministranten*, Julian, Wolfgang und Andreas bei der Messe vorgestellt und in die Ministrantengruppe aufgenommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Ministranten und deren Eltern, die für einen möglichst lückenlosen Einsatz beitragen.

Neben den Diensten in der Kirche hatten die Ministranten viel Spaß bei der Faschingsparty in den Semesterferien und beim Ministrantenausflug im Skylinepark in Bad Wörishofen.

Schnappschüsse



Faschingsparty



Skyline Park

Kirchenmusik

Kirchenchor

Unser Kirchenchor besteht aktuell aus sechs Sängerinnen (Magdalena, Erna, Huberta, Marga, Sylvia, Monika) und fünf Sängern (Kaspar, Christoph, Wolfgang, Friedl, Martin) unter der Leitung von Dietmar Kerle. Der Chor begleitet uns mit schönem Gesang und abwechslungsreicher Musik durchs Kirchenjahr.

Wir hören Lieder und Messen in deutscher und lateinischer Sprache an Allerheiligen, Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

Am Samstag, den 14. November, nahm der Chor am Dekanatssingen in Mellau teil. Ganztägig wurden verschiedene Gesänge eingelernt, die bei der Abendmesse in der Pfarrkirche Mellau aufgeführt wurden.

Am Samstag, den 12. Dezember, sang unser Kirchenchor beim Bregenzerwälder Choradvent in Sulzberg.

An manchen Sonntagen werden die Psalmen zwischen Lesung und Evangelium von Kantoren gesungen. Diese Neuerung trägt zur Festlichkeit der heiligen Messe bei.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Kirchenchor für seinen Einsatz und die schönen Klangerlebnisse!

Orgelmusik

Anfang September wurde unsere Orgel in 14 tägiger Arbeit von der Firma Rieger von Schmutz und Schimmel befreit. Die Orgel wurde neu gestimmt und ist nun wieder in einem Top-Zustand.

Dietmar und Daniela freuen sich über die sauberen Klänge der historischen Behmann-Orgel. Diese laden zum kräftigen Mitsingen bei den Sonntags-Gottesdiensten ein.



Beim halbjährlichen Orgelplan halten wir jeden Monat einen Sonntag für anderweitige Musikgestaltungen frei. Neue musikalische Beiträge würden die Gestaltung bereichern und bieten eine kreative Möglichkeit, einen Beitrag zur lebendigen Kirche zu leisten. Gerne hören wir von Euch.

Musikverein Schnepfau

Ein herzliches Dankeschön an den Musikverein Schnepfau, der durch das Jahr immer wieder Messen festlich gestaltet. Zunfttag, Erstkommunion, Tag der Blasmusik, Fronleichnam, Kriegergedächtnistag sind Fixtermine im Musikjahresprogramm.



Kirchengestaltung

„Blüht eine Blume, zeigt sie uns die Schönheit. Blüht sie nicht, lehrt sie uns die Hoffnung.“

(Chao-Hsiu Chen, chin. Schriftstellerin)

Unsere Kirche in Schnepfau ist ein wahres Schmuckstück. Ausdrucksstarke Bilder zieren die Kirchendecke, handgemalte Wandtafeln veranschaulichen den Leidensweg Christi, durch die farbenfrohen Kirchenfenster dringen die Strahlen der Morgensonne, die Kirchenbänke sind bequem und über all dem ragt majestätisch die Orgel.

Neben all dem nahezu Unvergänglichen aus Stein, Metall oder Glas befindet sich in unserem Gotteshaus aber auch sehr Vergängliches, abgesehen von uns Menschen. Gemeint sind Blumen, die dem Kircheninneren eine freundliche Ausstrahlung verleihen und uns die Schönheit der Natur vor Augen führen.



Immer wieder muss der Blumenschmuck ausgetauscht werden, in kreativer Art und Weise wird das Aussehen des Kirchenraumes neu gestaltet.

Diese wichtige, aber auch sehr zeitintensive Aufgabe erfüllen seit einigen Jahren mit großem Geschick Erna Schranz und Marianne Feuerstein.

Wir wollen ihnen für ihr Engagement recht herzlich danken und hoffen, dass sie ihre Fähigkeiten noch lange Zeit in den Dienst unserer Pfarrgemeinde stellen.

Wendelinsfeier



Am 18.10.15 feierte die Pfarrgemeinde den traditionellen Wendelinstag zu Ehren des heiligen Wendelin in der Wendelinskapelle auf der Schnepfegg. Trotz Regen und einer Temperatur von nur 5 Grad fanden sich doch etwa 80 Gläubige zusammen. Kaplan

Thomas Huber erläuterte in seiner Predigt das Leben und Wirken des heiligen Wendelin, der als Adelige geboren wurde, aber sich schon bald in jungen Jahren von allem Weltlichen trennte und als Schäfer Diener der Bauern wurde. Er war mit Gottes Hilfe ein verlässlicher Hirte und das wurde den Bauern schon bald bewusst.

Vertreter der Landjugend trugen die Lesung und die Fürbitten vor. Der sonst übliche Ausschank vor dem ehemaligen Gasthaus Ochsen durch die Landjugend entfiel aufgrund der doch rauen Witterung. Trotz alledem war es ein würdiger Gedächtnisgottesdienst zu Ehren des Heiligen Wendelin.

Erntedank

Beim Sonntagsgottesdienst am 11. Oktober 2015 feierten wir Erntedank. Passend dazu wurde die Kirche von den Bäuerinnen geschmückt.

In der Messe bedankten wir uns für die gute Ernte und die Früchte unserer Arbeit.



Nach der Messe luden die Bäuerinnen alle Kirchenbesucher zu einer kleinen Agape mit Brötchen, Käse, Speck und Süßmost ein.

Volksschule

Religionsunterricht

Der Religionsunterricht in Österreich ist durch das Religionsunterrichtsgesetz von 1949 (BGBl. Nr. 190, Fassung 1993) geregelt. Der Religionsunterricht ist ein Pflichtgegenstand für alle Schüler, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören. Der Religionsunterricht wird durch die betreffende gesetzlich anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft besorgt, geleitet und unmittelbar beaufsichtigt.

Dank unserer sehr engagierten Religionspädagogin Frau Andrea Oberhauser haben die Kinder unserer Schule einen aufgeschlossenen Bezug zu Kirche und Religion. Neben den religiösen Inhalten, die sich am Jahreskreis mit den damit verbundenen kirchlichen Höhepunkten orientieren, soll auch eine wertschätzende Grundhaltung vermittelt und durch konkretes Handeln den Kindern nahegebracht werden. Wir bemühen uns, dies im Rahmen der sogenannten „Religiösen Übungen“ umzusetzen.

Eröffnungsgottesdienst und Schulschlussgottesdienst

Gemeinsam mit den Eltern, Großeltern und der anwesenden Ortsbevölkerung starten und beenden wir ein Schuljahr mit dem traditionellen Eröffnungs- bzw. Schlussgottesdienst in der Pfarrkirche. Er soll vor allem die Verbundenheit zu einer Gemeinschaft deutlich machen und nicht die religiöse Zugehörigkeit hervorheben. Uns



ist es sehr wichtig, die Kinder anderer Konfessionen einzubinden.

Schülermessen

Jeden Dienstag besuchen die Kinder und Lehrpersonen die Gemeindemesse. Die Kinder wirken mit viel Begeisterung aktiv an der Messgestaltung mit. Jeden Monat bereitet unsere Religionslehrerin einen themenbezogenen Schülergottesdienst vor und setzt ihn mit den Schüler/innen um.

Martinsfeier in Hirschau



Den Ehrentag des Hl. Martin feiern wir als Patrozinium in der Lourdeskapelle in Hirschau.

Die Schülerinnen und Schüler würdigen mit Texten und Liedern das Leben und Wirken von Sankt Martin. Im Anschluss an die

Messfeier sind die Kinder eingeladen, sich mit Wienerle und Brot zu stärken. Diese Tradition lässt unser Herr Pfarrer Georg Willam dankenswerterweise weiterleben.

Rorate mit den Senioren unserer Gemeinde

Den Beginn des Advents feiern wir im Rahmen einer Roratemesse. Nach dem Gottesdienst erwartet die Kinder und Senioren ein gemeinsames Frühstück im Gemeindesaal.

Sternsinger-Aktion

Die Kinder der 4. Schulstufe bereiten sich mit den Lehrer/innen auf die Sternsinger-Aktion vor. Um den Kindern den Sinn ihres Tuns zu vermitteln, organisiert die Religionspädagogin meistens den direkten Bezug zur Hilfsorganisation.

Aschensegnung am Aschermittwoch

Durch den Besuch des Pfarrers oder Kaplans wird der Fastenzeit eine besondere Bedeutung zugemessen. Das Verbrennen der Palmbuschen des Vorjahres ist inzwischen zu einem Ritual geworden und stimmt die Kinder auf die 40-tägige Fastenzeit ein.

Tauffeier von Laura und Liana

Ein besonderer Höhepunkt des vergangenen Schuljahres war die Tauffeier unserer zugezogenen Kinder Laura Katharina und Liana Maria. Im Zuge der Vorbereitung auf die Erstkommunion feierten und gestalteten wir die Tauffeier von Laura und Liana in der Lourdeskapelle in Hirschau mit. Zum Dank für die Gestaltung der Feier gab es am folgenden Tag eine kleine Agape in der Schule.

Erstkommunion und Dankgottesdienst

Gemeinsam mit den Erstkommunionkindern und deren Eltern organisiert Frau Andrea Oberhauser die Vorbereitung und festliche Gestaltung des Erstkommunionsgottesdienstes sowie des Dankgottesdienstes.



Das Feiern mit der Pfarrgemeinde ist für die Kinder unserer Schule von großer Bedeutung.

Walter Giselbrecht, VS Schnepfau

Taufen – Hochzeiten - Todesfälle

Taufen

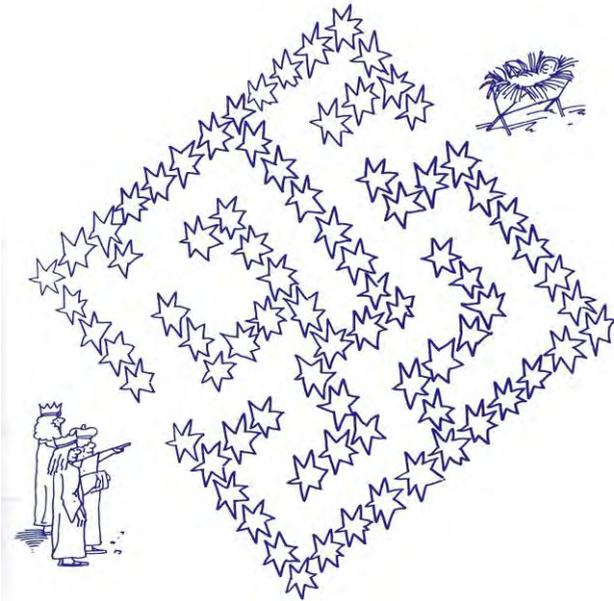
- 11.3. Laura-Katharina und Liana Maria Kleiberová, Hirschau
- 25.4. Wendelin Berchtold, Schnepfegg 173
- 26.4. Jonathan Jakob Feuerstein, Dornbirn
- 26.4. Larissa Beer, Hag 178, Schnepfau
- 5.5. Elias Dorner, Schnepfau-Bregenz
- 9.5. Kathe Sophie Beer, Hard
- 16.5. Aaron Meusburger, Bizau
- 31.5. Lina Erath, Andelsbuch
- 20.6. Sandra Steurer, Bizau
- 5.7. Adele Übelher, Bizau
- 28.11. Fina Moosbrugger, Schnepfau-Dornbirn
- 13.12. Jana Berchtold, Andelsbuch

Kirchliche Trauungen

- 26.6. Sabrina Gasser und Andreas Wieser, Hirschau 72
- 8.8. Helmut Bertsch und Selina Vogelmann, Frastanz
- 14.8. Thomas Rüscher und Kathrin Rützler, Andelsbuch
- 15.8. Dr. Daniel Wehinger und Mag. Monika Bader, Wien
- 9.10. Leonhard Jodok Sutterlüty und Anna Gasser
Ausserdorf 22/2, Egg
- 6.11. Sarah Metzler und Josef Moosmann, Schnepfegg

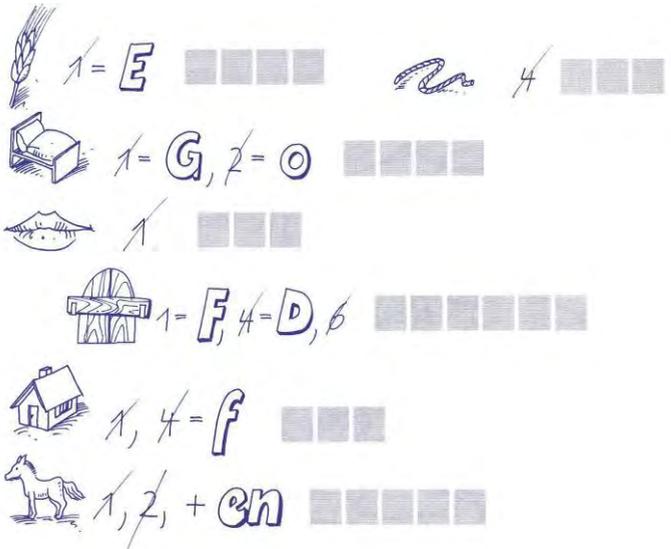
Unsere Verstorbenen

- 11.8. Ingeborg Huber, Schnepfegg (*1922)
- 16.8. Hubert Rüscher, Hirschau (*1933)
- 7.11. Robert Ritter, Hirschau (*1931)
- 28.11. Lydia Wüstner, Hirschau (*1922)



Folge wie die drei Könige den Sternen, die dich zur Krippe führen.

Was die Engel den Hirten auf dem Felde verkündeten, erfährst du in diesem Bilderrätsel.



(Ehre sei Gott und Friede auf Erden)

Rorate mit Senioren und Schülern

Im Anschluss an die alljährliche Rorate veranstaltet der Seniorenbund mit Hilfe des Pfarrgemeinderates ein Seniorenfrühstück.

Auch dieses Jahr gestalteten die Volksschulkinder die Rorate in der Kirche und genossen anschließend ein leckeres Frühstück im Saal.

Im Saal unterhielten die Kinder mit verschiedensten Darbietungen die Anwesenden und Maria Beer trug einige ihrer Gedichte vor.



Wir freuen uns sehr, wenn jedes Jahr viele Senioren und auch die Mütter der Schüler das Angebot annehmen, und gemeinsam einen gemütlichen Vormittag in geselliger Runde verbringen.

Vorschau

- Erstkommunion – 10. April 2016
- Firmung – voraussichtlich am Freitag 13. Mai 2016 in Au
- Kommenden Frühling möchten wir eine kleine Nachmittagswallfahrt zu einer Kapelle in der Umgebung organisieren.
Näheres folgt!

Bücherei

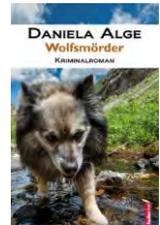
Wir von der Bücherei Schnepfau freuen uns, euch auf diesem Weg zwei unserer neuen Bücher vorzustellen. Sie stehen alle in Bezug zu Vorarlberg und sind sehr zu empfehlen. **Das Bücherei-Team**

Wolfsmörder

Autor: [Alge, Daniela](#)

Erschienen: 2015 Federfrei Verlag

Waldingers dritter Fall. Ein Wolf streicht durch den Bregenzerwald und versetzt die Einwohner in Aufregung. Bauer Wolfgang hat Angst um seine Schafe und verspricht, das Tier zu erledigen. Es dauert nicht lange und der Wolf wird kopflos verscharrt gefunden. Doch als die Polizei auf dem Kohlbachhof des Bauern klingelt, finden sie seine verzweifelte Frau Miriam, die seit zwei Tagen ihren Mann vermisst. Der Kriminalroman beruht auf einer wahren Begebenheit: Im Herbst 2014 wurde in der Gegend ein Wolf gesichtet und die Bauern versprachen vor laufender Fernsehkamera, den Fall selbst in die Hand zu nehmen. Noch lebt dieser Wolf.



Vor hundert Jahren und einem Sommer

Autor: [Ernst, Jürgen-Thomas](#)

Erschienen: 2015 Braumüller



Annemie wird als lediges Kind geboren und wächst als Pflegekind im Dorf der Kirschen auf. Als die Eifersucht der Ziehmutter erwacht, verlässt sie das Dorf, lebt kurze Zeit in einem Armenhaus, ehe sie ein wohlhabender Experimenteur bei sich aufnimmt. Ein Jahr später flüchtet Annemie schwanger in den Süden. Als sie nach einem neuerlichen Schicksalsschlag in ihre Heimat zurückkehrt, scheint das private Glück zum Greifen nahe. Sie begegnet Jonathan. Die Sehnsucht eines Fabrikanten nach reifen Kirschen wird zu Ihrer Passion. Jonathan und Annemie errichten ein Glashaus, um das Unmögliche möglich zu machen. Doch dann bricht ein großer Krieg aus und lässt den Wunsch nach reifen Kirschen im Winter nur noch lächerlich erscheinen. Für Annemie beginnt erneut eine Zeit voller Hoffen und Bangen - und ein Warten, ob ihr Mann jemals wieder aus dem Krieg zurückkehren wird.

Ein herzliches Vergelt's Gott

für die vielen kleinen und großes Arbeiten hinter den Kulissen

- ✓ Hausmeisterarbeiten für Kirche und Friedhof – Elmar Schuster unterstützt von Christoph Gasser
- ✓ Wäsche und Pflege von Altartüchern, Ministrantenkleidern, usw.– Luise Mätzler
- ✓ Gestalten und Anfertigen der Osterkerze – Yvonne Nagel
- ✓ Organisation der Totenwache – Sylvia Kerle und Bernadette Gasser
- ✓ Betreuung der Wendelinskapelle Georg und Erna Übelher
- ✓ Betreuung der Kapellen in Hirschau – Gerda Albrich
- ✓ Jahrtagsmessen werden bei Wolfgang Heim bezahlt (€ 9,-- pro Messe)
- ✓ Kommunionhelfer Michael Reitschmied
- ✓ Pflege des Informationskasten bei der Kirche – Michael Reitschmied
- ✓ Pflege des Schriftenstandes – Hermine Schuster
- ✓ Tägliches Auf- und Zusperrern der Kirche – Annelies Geser
- ✓ Gestaltung der Maiandachten in Hirschau und Lektorin beim Kinderkreuzweg Magdalena Gasser
- ✓ Gestalten der Altäre bei den Flurprozessionen – Melitta Moosbrugger, Marianne Feuerstein, Erika Beer und Annelies Geser
- ✓ Läuten der Totenglocke – Annelies Geser
- ✓ Organisation der Nikolausbesuche – Schnepfauer Frauen bewegen
- ✓ Betreuung der Sternsingeraktion – Bernadette Gasser
- ✓ Caritassammlerinnen - Bernadette Gasser, Anita Rüscher und Selina Nagel
- ✓ Pfarrkirchenrat, der die finanziellen und baulichen Angelegenheiten regelt – Josef Moosbrugger, Martin Beer, Martin Gasser, Christoph Gasser, Elmar Schuster
- ✓ Elmar Schuster für 42 Jahre Kirchenrechnung

PGR-Ausflug

Nach anfänglichen Terminschwierigkeiten besuchte der Pfarrgemeinderat am 14. Juli die Heimat unseres Herrn Pfarrers Georg Willam.

Es war ein sehr gelungener Ausflug in das Kleine Walsertal. Unter der besten Reiseleitung durch Herrn Pfarrer Willam durchquerten wir die Breitachklamm Schlucht, genossen einen schönen Mittagstisch bei Vinzenz Rüt und dann besuchten wir Pfarrers Schwester Marlene in einem der ältesten Walserhäuser, in dem wir sehr herzlich empfangen wurden. Nach einem Rundgang von Mittelberg nach Baad und retour ließen wir bei einer guten Jause den Tag gemütlich ausklingen.



DVR Schnepfau
Für den Inhalt verantwortlich:
Druck:

0029874 (12077)
PGR Schnepfau
Diöpress Feldkirch

Gottesdienstordnung über Weihnachten

24.12.	16:30 Uhr	Weihnachtsfeier für Kinder in Mellau
	17:00 Uhr	Kindermette in Au
	20:30 Uhr	Feierliche Weihnachtsmette mit dem Kirchenchor
25.12		Hochfest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus
	08:30 Uhr	Feierliches Weihnachtsamt mit dem Kirchenchor
26.12.		Fest des Heiligen Stephanus
	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
27.12.		Fest der Heiligen Familie
	08.30 Uhr	Festgottesdienst
28.12.		Unschuldige Kinder
	15:00 Uhr	Kindersegnung in Mellau
29.12.	08.15 Uhr	Gemeindegottesdienst - Jahresdankmesse
31.12.	19.00 Uhr	Rosenkranz zum Jahresdank Silvester
01.01.		Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr
	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
02.01.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
03.01.	08:30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
05.01.	08.15 Uhr	Gemeindegottesdienst
06.01.		Erscheinung des Herrn - Dreikönig
	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Missionsopfer und Dreikönigs-Wasserweihe
	16.00 Uhr	Kindersegnung in Au
07.01.	19.00 Uhr	Monatsmesse mit Pfr. Pius Fäßler
09.01.	09.00 Uhr	Zunftmesse - Lädolar
10.01.		Taufe des Herrn
	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Tauferneuerung

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

*Eine Stimme ruft in der Wüste:
Bereitet dem Herrn den Weg!*

LK 3,4

Der Pfarrgemeinderat -
Michael, Martin, Christian, Erika,
Bernadette, Annelies, Sylvia und Daniela -
wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Heiliges Jahr 2016.

